

13.11.2013

11. Sitzung des 46.



TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

TOP 6 Bericht der studentischen Mitglieder des AKAFÖ-Verwaltungsrates

TOP 7 1. Lesung Nachtragshaushalt

TOP 8 Diskussion Plakatiersituation

TOP 9 Antrag GHG „Finanzschulung Fachschaftsrate“

TOP 10 Umbesetzung von Ausschüssen

TOP 11 Verschiedenes

Vorname	Nachname	Unterschrift	Vertretung
Luisa-Maximiliane	Pischel	anwesend	
Ann-Sophie	Pachal	n.a.	
Anouk	Firle		Sebastian Pewny
Patrick	Vosen	anwesend	
Laura	Schlegel		Ingmar Wichert bis 17:30 Uhr
Christina	Giesen		Tobias Müller
Lokman	Güvercin	anwesend	
Johannes	Keyserlingk	n.a.	
Ömer	Avci	anwesend	bis 17:20 Uhr
Hongyu	Yang	n.a.	
Liang	Pan	n.a.	
Mike	Broxtermann	anwesend	bis 17 :30 Uhr
Ramona	Halsch		Christian Grabowski
Thomas	Bajer	anwesend	
Christine	Schulz	anwesend	
Kaibo	Xie		Sven Heinze
Dirk	Loose	anwesend	
Martin	Wilken	anwesend	
Jorret-Alexander	Bley	anwesend	
Ioannis	Makaronas	n.a.	
Florian	Cadabal		Michael Wolf
Ramona Denise	Welz	anwesend	
Esra	Arslan-Balci	anwesend	
Ihab	Abutayyem	a. bis 19:25	
Fatih	Suyer	a. bis 19:25	
Mara	Arnold	a. ab 18.15	Philipp Rasch bis 18:15 Uhr
Daniel	Elon	anwesend	
Matthias	Brüggemann	a. ab 18:35	Andreas von Canstein bis 18:35
Tim	Köhler	anwesend	
Moritz	Fastabend	anwesend	
Robert	Deradjat		Simon Gutleben
Lena	Borsch		Vanessa Rolla
Fatima	Azroufi		Dominic Pundt
Kathrin	Jewanski	anwesend	2
Felix Pascal	Joswig	anwesend	

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Eröffnung um 16:15 Uhr durch **Dirk (Sprecher)** und Begrüßung aller Parlamentarierinnen. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Das Parlament ist mit 29 Parlamentarierinnen beschlussfähig.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Protokoll der 9. Sitzung:

Es sind keine weiteren Änderungen eingegangen.

Bei einer Enthaltung, einstimmig angenommen.

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

Dirk (Sprecher): berichtet:

- Anfragen von Parlamentarierinnen per Mail beantwortet
- Bescheinigung über StuPa-Angehörigkeit ehemaliger Parlamentarierinnen ausgestellt
- Zur StuPa-Sitzung eingeladen
- StuPa-Sitzung vorbereitet
- Haushaltsplanungen zur Urabstimmung mitgestaltet
- Satzungen versch. Fachschaftsräte angefordert
- Fehler auf der Homepage korrigiert

Sina (FSVK) fragt, wie der Satzungsausschuss das angehen wolle mit den Fachschaften-Satzungen.

Dirk (Sprecher) sagt, dass die Satzungen einzeln vorgelegt werden müssen war eine Anweisung des damaligen AStA-Vorsitzenden an den Satzungsausschuss. Es

handelte sich hier um eine Aufforderung. Die Satzung der Studierendenschaft gelte trotzdem und die Satzungen seien gültig, bis Tim Einspruch erhebe, oder sich jemand bei Tim beschwere. Der Satzungsausschuss kann das begleiten, er werde dem auch zuarbeiten, die Satzungen seien aber immer noch gültig.

Sina (FSVK) sagt, es handele sich dabei um keine Aufforderung, sondern um einen Beschluss des damaligen SPs. In 2010 gab es nochmals eine Erinnerung und die Prüfungsgrundsätze.

Dirk (Sprecher) sagt, die üblichen Rechtswege gelten immer noch, es sei kein satzungsändernder Beschluss bekannt.

Sina (FSVK) sagt, dieser sei erfolgt.

Dirk (Sprecher) sagt, er habe sich schon alle Protokolle bis 2010 dahingehen angeguckt und nichts gefunden, Er könne sich auch nicht erinnern, werde sich das jedoch nochmals genauer angucken.

TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

Philipp (Piraten) fragt nach einer Stellungnahme bezgl. Der Security auf der Erstveranstaltung.

Tim (Jusos) sagt, dieses Thema komme in seinem Bericht vor, man möge diesen zunächst abwarten.

Tim (Jusos) berichtet:

AStA-Protokoll vom 25.09.2013

Das Protokoll der AStA-Sitzung vom 25. September 2013 haben wir am 26. Oktober auf die Homepage eingestellt. Es steht den Studierenden, wie alle anderen AStA-Sitzungsprotokolle des 46. AStA auch, seither zum Download zur Verfügung.

Poetry Slam geht in die fünfte Runde

Am kommenden Montag den 18.11.13 findet ab 19.00 Uhr im KulturCafé der nächste Poetry Slam statt bei welchem die Gäste entscheiden, welcheR SlammerIn den Sieg mit nach Hause nehmen soll! Wie gewohnt wird Sebastian 23 den Abend moderieren. Es werden wieder bekannte SlammerInnen eingeladen und es wird ein offenes Mikrofon für alle, die gerne slammen wollen, geben. Die Erst- und Zweitplatzierten erwarten wieder Honeurs&Cash-gesponsert vom Kulturbüro boSKop. Es wird einen Kartenvorverkauf und eine Abendkasse geben. Die Karten sind seit dem 31. Oktober zu einem Preis von 2€ im Kulturcafe erhältlich. An der Abendkasse kosten die Karten für 3€. Für Anmeldungen oder Fragen können sich interessierte einfach per Mail an kultur@asta-bochum.de wenden.

Große Willkommensparty für die Theaterflatrate!

Am Freitag hat das Schauspielhaus Bochum mit einer humorvollen Inszenierung im Theater Unten und einer darauf folgenden Party in der Evebar, die Theaterflatrate für Studierenden der RUB gefeiert. Den zahlreich erschienenen Studierenden wurde in der 90minütigen Inszenierung ein Vorgeschmack auf das Programm des Hauses geboten. Für alle Freunde des Theaters und solche, die es noch werden wollen, wurde das Leben auf und hinter der Bühne beleuchtet. Dabei durften sogar einige der Zuschauer spontan mitwirken, um sich wirklich hautnah einen Eindruck über die Arbeit der Darsteller und die Perspektive von der Bühne aufs Publikum zu verschaffen. Mit einem Überblick über aktuelle Stücke des Schauspielhauses und einigen ironischen Spitzen zu den Klischees der Theaterwelt, wurden die interessierten Besucher überrascht. Höhepunkt war ein Monolog-Quiz, bei dem zwei Studierende der Theaterwissenschaft versuchten berühmte Zitate zuzuordnen. Zu gewinnen gab es zwei Euro, also ein Jahr lang kostenlose Theaterbesuche. Weitergefeiert wurde danach in der Evebar, wo sich Studierende und Theaterleute zusammenfanden, um das erfolgreiche Projekt zu feiern. Wir möchten uns auch an dieser Stelle nochmal ganz herzlich beim Team des Schauspielhaus Bochum dafür bedanken, dass sie der Theaterflatrate für RUB-Studis eine so gebührende Willkommensparty bereitet und damit die Lust auf Theater einmal mehr angeheizt haben.

Erstsemesterbegrüßung auf dem Forumsplatz

Zu diesem Punkt werden wir in der kommenden Studierendenparlamentssitzung berichten und bis dahin nochmal Kontakt mit der UV aufnehmen.

Einstellung Zusatzstudiengang „Bilinguales Lehren und Lernen“

Studierende des Zusatzstudienganges „Bilinguales Lehren und Lernen“ haben sich wie bereits berichtet, an den AStA gewandt, da ihr Studiengang eingestellt werden soll und Prüfungen letztmalig im Wintersemester 2014/15 erbracht werden können. Da die Abschlussprüfung erst nach dem Abschluss des Master of Education stattfinden kann, ist dies für einige Studierende nicht möglich. Die Einschreibung war zum Sommersemester 2013 noch möglich. Es gibt ca. 40 Studierende, die in diesem Zusatzstudium eingeschrieben sind. Die Einstellung hängt mit der Auflösung des Instituts für Sprachlehrforschung zusammen, dabei wurden die besonderen Bedingungen, die für das Zusatzstudium gelten, nicht beachtet.

Der AStA steht mit dem zuständigen Lehrstuhl in Kontakt. Dieser verhandelt derzeit noch mit der Fakultät für Philologie über eine Lösung, allerdings hat sich seit Mai nicht viel getan. Der Lehrstuhl steht auf der Seite der Studierenden und möchte allen eingeschriebenen Studierenden ermöglichen, das Zusatzstudium abzuschließen.

Metropolradruhr

Seit dem 31. Oktober 2013 ist ein Film des AStA online, der den Studierenden kurz und anschaulich erklärt wie metropolradruhr für RUB Studierende funktioniert. In der Studierendenparlamentssitzung in der kommenden Woche werden wir einen separaten Tagesordnungspunkt zum Thema „metropolradruhr“ auf die Tagesordnung setzen um das weitere Vorgehen etc. im Studierendenparlament mit den Listen abzustimmen.

Rechtsstreit „Studierendenschaft gegen Ferber/Bullerjahn“

Für den 11. Dezember 2013 ist um 9.30 Uhr am Verwaltungsgericht Gelsenkirchen ein Verhandlungstag im Rechtsstreit „Studierendenschaft gegen Ferber und Bullerjahn“ angesetzt. Unser Rechtsanwalt Herr Schmitz, der für die Studierendenschaft seit Jahren mit diesem Fall betraut ist, wird an der kommenden Haushaltsausschusssitzung am 18. November 2013 teilnehmen und das weitere Vorgehen mit uns abstimmen.

Sina (FSVK) fragt, ob bereits zum HHA eingeladen wurde.

Dirk (Sprecher) erklärt, Maik habe schon eingeladen.

Der Termin wird mitgeteilt.

Sebastian (GHG) fragt, ob dem AStA die Rückforderung schriftlich vorläge.

Simon (Jusos) liege das seit gestern vor.

Sina (FSVK) mault ob das auch rumgeschickt werde.

Simon (Jusos) sagt, das werde auch getan, er habe das erst gestern bekommen.

Michael (B.I.E.R.) fragt nach dem Treffen mit nextbike im Senatssaal. Einige Fragen der Liste B.I.E.R. seien noch offen.

Tim (Jusos) bittet darum, dass die Fragen nochmal zugeschickt werden, er werde dann dazu Stellung nehmen.

Sebastian (GHG) sagt, die Juso-HSG habe in der bsz für ihr Revolutionsbowling geworben, in der Ausgabe Mitte Oktober vom 21.10.. Er fragt, ob das dem Statut entspreche und möchte er den AStA bitten, so was besser zu kontrollieren, für den Wahlkampf sei das wichtig.

Tim (Jusos) sagt, es war eine Veranstaltungsankündigung. Das stelle kein Problem dar. Dass so etwas abgucken werde, dass sei völlig legitim.

Michael (B.I.E.R.) bittet um Beispiele.

Tim (Jusos) werde die bringen und den Sachverhalt nochmal genauer prüfen.

Sebastian (GHG) sagt, wenn das so sei und alles ok sei, dann könne man das sagen und die GHG werde sich das merken, das sei kein Problem.

Tim (Jusos) sagt, Hochschulpolitische Listen seien nichts, was von der Hochschulpolitik auszuschließen sei. Er habe da grundsätzlich keine Bedenken.

GO-Antrag durch Lokman (GHG) auf Rederecht für für Carsten (B.I.E.R.).

Carsten (B.I.E.R.) sagt, das Revolutionsbowling werde auch eingesetzt um die Liste kennenzulernen und Mitglieder zu werben. Also sei das Werbung einer Liste in der bsz. Die bsz sei nicht das Sprachrohr irgendwelcher Listen. Man solle sich darauf einigen, dass man das in Zukunft lasse, damit sich das nicht hochspiele. Die feinere Art sei auf jeden Fall solche Ankündigungen zu unterlassen.

Tim (Jusos) sei hier offen für Diskussionen.

Dirk (Sprecher) schließt sich der Kritik grundsätzlich an. As er im AStA war wurde in der bsz auch der Poldi der LiLi beworben. Das Statut sei dadurch jedoch nicht gebrochen worden, es sei auch nicht geändert worden seitdem. Es gebe auch noch mehr Beispiele für solche, Veranstaltungen von Listen betreffende, Ankündigungen.

Jorret (SWIB) sagt, die bsz könne aufhören C. Volmering als Herausgeber zu nennen.

Tim (Jusos) sagt, das war nur ein einzelner Fehler in der heutigen Ausgabe, vorher habe das gelappt. Das sei schon besprochen worden, das Problem sei bekannt und behoben.

Michael (B.I.E.R.) fragt, ob es Statistiken für die Theaterflat gebe. Wie viel das genutzt werde und welche Veranstaltungen wie viel genutzt werden. Auch wie viele Leute abgelehnt wurden würde ihn interessieren.

Tim (Jusos) werde das weitergeben und die Statistiken an die Listen weitergeben.

TOP 6 Bericht der studentischen Mitglieder des AKAFÖ-Verwaltungsrates

Es gab nur zwei Anfragen, die habe **Simon (Jusos)** an Noureddine weitergegeben. Es handelte sich um eine private Anfrage eines Studies und eine Anfrage von Dirk, dass das AKAFÖ Becher verkaufe, die diesem mutmaßlich umsonst zu Verfügung gestellt wurden.

Denise (B.I.E.R.) fragt auch nach diesen Bechern. Es gebe auch Bechern von Microsoft, die ebenfalls von der Firma an das AKAFÖ gespendet wurden. Warum müssen Studies für Becher bezahlen, die gesponsert wurden?

Simon (Jusos) habe die Frage aufgenommen.

Christian (NAWI) sagt, zweimal im Jahr steige die Miete in den Wohnheimen. Er fragt, was das AKAFÖ zu tun gedenke, dass das aufhöre.

Simon (Jusos) sagt in letzter Zeit wurden alle Gebäude grundsaniert. Das führe dazu, dass die Miete steigen müsse. Der Wohnbereich decke sich selbst, aber Personalkosten und Energiekosten steigen, also steigen auch die Mieten. Er werde jedoch nochmal konkret nachfragen.

TOP 7 1. Lesung Nachtragshaushalt

Simon (Jusos) sagt, dies sei die zweite Änderungssatzung. Die erste erfolgte im Juni wegen der Theaterflat, es sei der Nachtrag 2013/2014. **Er stellt den Entwurf vor** und verweist auch auf seinen Begleitbrief zu selbigem Thema.

Sina (FSVK): „Ihr richtet einen Raum ein?“

Dirk (Sprecher) erklärt, dass der Raum nicht barrierefrei sei, deswegen nicht für Veranstaltungen der Uni genutzt werden dürfe und nach etwas Verhandlung nun an die Studierendenschaft gehe.

Sina (FSVK) habe mehrere Sachen. Sie sagt, der AStA wolle die Fachschaftsräte unterstützen, sodass die wieder Räume bekämen. Wenn man diesen Raum einer Fachschaft zur Verfügung stelle, sei das sehr fachschaftsfreundlich.

Tim (Jusos) sagt, das werde kein Fachschaftsraum werden. Er habe bereits eine Nutzung im Blick.

Sebastian (GHG) wolle Bescheid wissen, wenn man wisse, was der Raum werde.

Simon (Jusos) stellt weiter vor.

Denise (B.I.E.R.) fragt nach dem Topf für die SP-Wahl. Dass die Wahl mehr koste, weil sie dieses Mal mit Urabstimmung zusammenfielen sei klar. Sie will wissen, warum Simon dann nicht mehr Geld dort einplane.

Simon (Jusos) habe eine vorläufige Kalkulation des Wahlausschussvorsitzenden bekommen, diese sei hier eingeflossen. Es sei aber der Personalschlüssel noch nicht endgültig klar.

Dirk (Sprecher) sagt, es gebe auch noch einen Rechtsanspruch der Springer der letzten Jahre. Das Geld könne drei Jahre lang noch abgeholt werden. Dieses Geld sei hier ebenfalls eingeplant.

Denise (B.I.E.R.) sagt, man müsse das Geld auf jeden Fall ausgeben, wenn man mehr Urnen aufstelle.

Simon (Jusos) stellt weiter vor.

Simon (Jusos) sagt, es gab noch eine Erhöhung der Steuernachzahlung, die ihm selber erst seit 12 Uhr heute Mittag vorliege. Da werde also noch eine Änderung kommen. Wahrscheinlich müsse die Einzahlung in die Rücklagen weiter reduziert werden.

Sina (FSVK) habe ausgerechnet, dass die Rücklagen bereits in gesetzlicher Höhe erfüllt seien. Es sei unfair gegenüber den Fachschaften, wenn man jetzt so vorgehe.

Simon (Jusos) sehe das nicht so. Wenn man an einen Titel gehe, der mit den Fachschaften nicht zu tun haben, kann das nicht unfair sein!

Sina (FSVK) sagt, es klag so, als sei die Kürzung der Zuweisungstöpfe alternativlos. Man habe dreimal einen höheren Überschuss gehabt im Abschluss. Es hieß, man solle die Rücklagen nicht anfassen. Es sei aber unfair, wenn das nun getan werde.

Simon (Jusos) sagt, die Rücklagen werden nicht angefasst, nur die Einzahlungen in die Rücklagen.

Er stellt weiter vor.

Sina (FSVK) sagt zu 773/1 gebe es einen Antrag der FSVK, der bereits eingereicht und vom SP-Sprecher angenommen wurde.

Simon (Jusos) stellt weiter vor.

Sebastian (GHG) fragt, ob der AStA sehr knapp bei Kasse bezüglich der Druckkosten sei, sonst würde eine solche Erhöhung nicht erfolgen. Er fragt wofür das gut sei, ökologisch erscheine ihm das nicht.

Simon (Jusos) sagt, dieser AStA publiziere deutlich mehr, als frühere ASten.

Tim (Jusos) führt als Beispiel die Erstituten mit den Ersti Readern an, die es früher nicht gegeben habe. Unter anderem dies habe dazu geführt, dass der Titel so sonst nicht reichen werde. Auch auf die kommenden Urabstimmungen wolle man hinweisen und grundsätzlich publiziere der AStA deutlich mehr. Das führe dazu, dass mehr Geld ausgegeben werde.

Carsten (B.I.E.R.) habe eine Frage, ob es subjektiv sei, oder ob es Zahlen gebe, dass mehr publiziert werde. Er habe hingegen das Gefühl, dass früher von früheren ASten mehr publiziert wurde.

Tim (Jusos) sagt, schon der letzte AStA habe 11000 Euro ausgegeben um zu publizieren, Dieser AStA habe noch mehr publiziert. Man drucke nicht nur mehr, es werde auch mehr verteilt.

Michael (B.I.E.R.) sagt, mehr Geld auszugeben und mehr drucken heiße nicht automatisch, dass mehr publiziert werde. In der Mensa könne man bis zu 80% Flyer sparen, wenn man Flyer wieder einsammle. Das wisse er aus eigener Erfahrung. Vielleicht würde es Geld sparen, wenn man hier mehr Stellen schaffe oder die Stundenanzahl erhöhe um Flyer um bsz Ausgaben auch wieder einzusammeln.

Tim (Jusos) werde das berechnen und bedenken.

Carsten (B.I.E.R.) fragt, ob die Flyer die fehlende Informationen hatten nachgedruckt wurden.

Tim (Jusos) sagt die Flyer wurden alle per Hand korrigiert.

Carsten (B.I.E.R.) sagt, die Flyer seien alle Hochglanzdrucke, ob daher eine Kostensteigerung komme.

Tim (Jusos) sagt, das meiste werde hier in der eigenen Druckerei gedruckt. Man habe nichts verdient, wenn man Aufträge extern verlege, denn so könne man zwar direkt Kosten sparen, aber man fahre ein größeres Minus im eigenen Wirtschaftsbetrieb ein.

Dirk (Sprecher) klärt auf und stellt klar, der Druck für eine Seite koste immer gleich viel. Es gebe keine Möglichkeit Flyer hochglänzend zu produzieren in der Druckerei, das wirke nur so, wenn man Seiten komplett bedrucke.

Sebastian (GHG) sagt, man solle sich mit der Steigerung in den Druckkosten so nicht zufrieden geben. So werde seine Liste nicht zustimmen. Er wolle auch eine bessere Aufschlüsselung.

Tim (Jusos) sagt, die Erhöhung sei auch eine Sicherheitsmaßnahme. Das heiße nicht, dass das ganze Geld zwingend ausgegeben werde. Eine konkrete Aufschlüsselung sei sehr umfangreich, er könne das nicht versprechen bis zur nächsten Sitzung.

Michael (B.I.E.R.) sagt man gebe auf keinen Fall 10000 Euro aus. Er bittet darum, genauer zu gucken was man benötige um dann genauer zu planen und um bei den Fachschaften weniger zu kürzen.

Simon (Jusos) stellt weiter vor.

Michael (B.I.E.R.) fragt, ob Rechtsgutachten in Planung seien. Wenn keine geplant seien, könne man genauer gucken und dann den Titel gegebenenfalls kürzen.

Simon (Jusos) sagt, das sei ein Sicherheitstitel. Es sei notwendig, dass man solche Möglichkeiten habe, bei Bedarf ein Gutachten einzuholen.

Michael (B.I.E.R.) sagt, es gehe nicht darum den Titel auf 0 zu setzen, aber wenn nichts geplant sei, dann könne zwar passieren, dass was komme. Aber man solle den Fachschaften nicht so viel Geld nehmen.

Sina (FSVK) macht den explizit privaten Vorschlag, dass man ein Rechtsgutachten einholen solle, ob es in Ordnung sei, dass Studies im Optionalbereich teilweise mehr arbeiten müssen, als in den EU Normen vorgesehen.

Tim (Jusos) sagt, hier habe man das Beispiel, da könne ganz spontan immer was kommen. Zu dieser Fragestellung gebe es bisher keinen Beschluss des AStA, wie man damit verfare.

Maxi (Julis) fragt, unter welchen Umständen Gutachten eingeholt werden würden.

Simon (Jusos) sagt, die geplante Preiserhöhung durch den VRR sei ein Beispiel. Das sei nicht absehbar gewesen. In diesem Falle habe man nur Beratungsgespräche geführt, es hätte eventuell aber auch ein Gutachten werden können. 5000 sei ein guter Wert.

Maxi (Julis) sagt, es gehe darum, dass man sich nicht verarschen lasse. Ein Rechtsgutachten kann so viel wert sein, müsse aber nicht.

Simon (Jusos) sagt, er lasse sich nicht verarschen. Er handele gemäß Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Er stellt weiter vor.

Denise (B.I.E.R.) fragt warum Simon die Zuweisungstöpfe der Fachschaften gesenkt habe.

Simon (Jusos) sagt, da gebe es zwei Gründe. Er habe inzwischen besprochen, warum die Töpfe so angesetzt wurden. Es handele sich um Fairnessgründe warum er das gegengerechnet habe. Es gehe hier nicht um die Schuldfrage, sondern darum, dass die monetären Gewinne bei den Fachschaften verblieben sind. Also sei es auch fair, wenn die Fachschaften daran beteiligt werden die Steuern für diese Gewinne abzuführen. Er habe das lange auf der FSVK erklärt und diese habe zugestimmt. Unter der Nebenabrede, dass man den Titel in nächsten Jahr wieder erhöhe, auf den vorher geplanten Stand.

Aus dem **Plenum** schallt die Frage, was man beim Videofestival vorhabe.

Simon (Jusos) sagt, damals lief alles über die AStA Bücher, zwischendurch gab es den Wechsel der ASten, dann sei aufgefallen, dass keine Belege da waren. Das Land habe die Rückzahlung der Fördergelder angefordert. Es seien keine Belege mehr vorhanden und nun müssen wir die Gelder zurückzahlen.

Michael (B.I.E.R.) fragt zu 101/2 das Campusfest sei schon gelaufen, ob das schon komplett abgewickelt worden sei. 2011/2012 lag man unter 11000 Euro, nun stehe dort 18000. er fragt, ob da Einnahmen an uns geflossen seien und ob es schon die genaue Abrechnung gab.

Simon (Jusos) sagt, man habe inzwischen fast alles abgerechnet und rund 11000 Euro eingenommen und rund 17000 Euro ausgegeben. Er habe das auf ganze Tausender gerundet um noch etwas Puffer für noch nicht eingereichte Belege zu haben. Das sei so recht präzise.

Er stellt weiter vor.

Tobias (GHHG) fragt nach dem RUB Motorsport.

Tim (Jusos) sagt, man könne dies in den SP-Protokollen nachlesen, man könne die auch besuchen. Das sei ein interdisziplinäres Projekt. Es habe auch eine schöne Homepage.

Sebastian (GHG) sagt, man sehe auf der Website einige Multi-Millionen-Unternehmen als Sponsoren. Außerdem keine Frau. Man solle die Initiative eventuell nicht fördern.

Tobias (GHG) sagt, man gebe 68500 Euro aus? Für Filme?

Simon (Jusos) sagt, es ging hier um einen digitalen Projektor. Dazu war auch neulich die Einweihung. Die Initiative hatte nur einen analogen vorher, es gab jedoch keine analogen Filme mehr. Im Zuge dieses Kaufes wurde auch die Sonderrücklage für den Projektor aufgelöst.

Simon (Jusos) stellt weiter vor.

Carsten (B.I.E.R.) fragt, ob das RPA Punkte wirklich angemahnt habe. Er sehe das so, als wenn die das nicht also gern sehen. Also eher als Empfehlung das zu lassen.

Simon (Jusos) lese den Bericht so, dass man das nicht weiter tun dürfe nach Auffassung des RPA. Man habe lange geredet und eine gute Lösung gefunden. Die Hilfe durch Personal und die kostenlose zur Verfügung Stellung von Räumen laufe weiter. Ausschließlich die direkte Überweisung musste eingestellt werden. So habe

man die größtmögliche Unterstützung für die Kurse weiterlaufen lassen können und sich selbst nicht angreifbar gemacht.

Michael (B.I.E.R.) fragt, ob man mit einem Anwalt gesprochen habe oder ob dies Simons persönliche Meinung sei.

Tim (Jusos) sagt, das Konkret habe man nicht besprochen. Man habe beschlossen den RPA Bericht im Haushaltsausschuss zu besprechen. Die Anlagen zur Initiativenförderung müssen noch besprochen werden. Man sei der Meinung, dass man bezüglich der Sprachkurse keines Rechtsbeistands bedürfe.

Michael (B.I.E.R.) fragt, ob der Bericht rechtlich bindend sei.

Dirk (Sprecher) sagt, das was das RPA sage sei immer rechtlich bindend. Das sei es so lange, bis etwas Anderes feststehe.

Michael (B.I.E.R.) fragt, ob Dirk sich das ausgedacht habe, oder wo man das finde?

Dirk (Sprecher) sagt, das habe man im letzten AStA schon abgeklärt. Da kam man zu dem Schluss, dass das rechtlich bindend sei. Der jetzige AStA habe das so fortgeführt.

Lokman (GHG) sagt, es gab einen Vorschlag Seitens der GHG, ob man die Kurse über das AKAFÖ finanzieren könne. Er fragt, ob Simon Zeit und Lust habe sich darum zu kümmern.

Simon (Jusos) sagt, wenn Interkulturas beim AKAFÖ nachfragen möchte könnten sie das tun.

Sina (FSVK) habe das nicht verstanden. Habe man als AStA entschieden, dass das bindend sei, oder stehe das irgendwo? Das stehe weder im Hochschulgesetz noch in der HWVO.

Simon (Jusos) sagt, persönlich sei er der Meinung der Bericht sei nicht in allen Punkten zwingend rechtlich bindend. Dennoch sei das Rechnungsprüfungsamt kompetent und argumentiere in der Grundlage sehr sachlich. Deswegen folge man dem.

Tim (Jusos) sagt, wenn er von einem kommenden AStA verklagt werde, weil er Dinge unterschrieben habe, die das RPA als nicht ok erachte habe niemand was davon. Es sei einfach nicht im Interesse der Studierendenschaft hier Grauzonen zu bedienen. Wenn zukünftige ASten das anders sehen können die das selber machen.

Dirk (Sprecher) sagt, die einzelnen Punkte des Haushaltes werden in der nächsten Lesung nochmal durchgegangen. Deswegen seien Einzeldebatten hier nicht zielführend.

Sina (FSVK) fragt, ob man unterscheide zwischen Gebot, Abmahnung und Vorschlag.

Tim (Jusos) sagt, es sei nicht egal was die schreiben. Man müsse im Einzelfall eine Bewertung treffen. Hier sei man gefolgt, um sich nicht angreifbar zu machen. Er könne es eher ertragen sich hier im Studierendenparlament schön was erzählen lassen zu haben, als nachher Verklagt zu werden. Er und der Financer tragen hier die rechtliche Verantwortung, das müsse man unterstreichen.

Sina (FSVK) würde sich wünschen, dass, wenn erforderlich, Diskussionen zum Haushalt bis zum Ende geführt werden.

Dirk (Sprecher) spreche nicht Sina direkt an er habe lediglich ermahnt, dass man in der Grundsatzdiskussion und nicht in der Einzeldiskussion sei. In der 2. Lesung werde man das machen. So werden die Spielregeln eingehalten. Solch eine Ansprache gehöre hier nicht hin.

Sina (FSVK) habe damit nicht Dirk gemeint.

GO-Antrag der Liste B.I.E.R. auf 10 Minuten Fraktionspause.

Formale Gegenrede von Tim (Jusos).

6 Ja

8 Nein

Der GO-Antrag ist abgelehnt.

Sebastian (GHG) sagt, es könne von Interesse sein Probleme aufzuzeigen und anzusprechen. Es könne nicht von Interesse sein Anträge spontan schreiben zu müssen, wenn Unklarheiten nicht ausgeräumt wurden. Er habe hier Befürchtungen angesprochen und die Möglichkeit geschaffen Anträge sachlich korrekt zu stellen und besprechen zu können.

Dirk (Sprecher) sagt, dafür gebe es auch die Haushaltsausschuss-Sitzung, da werde alles vorgestellt und besprochen. Dann könne man Anträge stellen und in der zweiten Lesung einbringen. Deswegen gebe es ja das Prozedere.

Sebastian (GHG) möchte gewisse Punkte schon jetzt ansprechen, um gut mit dem AStA zusammenarbeiten zu können.

Dirk (Sprecher) sagt, das sei kein Problem. Er wolle die Listen nicht davon abbringen.

Simon (Jusos) stellt weiter vor.

Georg (B.I.E.R.) fragt, auf welche Paragraphen man sich bezüglich des RPA-Berichtes berufe. Man möge das bis zur nächsten Sitzung raussuchen.

Simon (Jusos) sagt, man vollziehe die Argumentation des RPA nach, weil man sie für richtig halte. In § 53, Abs. 2, Satz 2 HG sowie § 3 der Satzung der Studierendenschaft sind die Aufgaben der Studierendenschaft abschließend beschrieben. Grundsätzlich sind Zuwendungen an Stellen außerhalb der Studierendenschaft gem. § 17, Abs. 1 HWVO NRW möglich. Voraussetzung hierbei ist jedoch, dass dies mit dem gesetzlichen Auftrag der Studierendenschaft vereinbar ist.

Denise (B.I.E.R.) fragt wozu ein Überschuss gebildet werde. Offensichtlich werde ein etwa 300000 Euro großer Überschuss gebildet. Sie fragt wofür der sei.

GO-Antrag von Tim (Jusos) auf wörtliche Übernahme ins Protokoll.

Simon (Jusos) sagt, er plane den Überschuss nicht, der basiere auf Zahlen auf dem netzten Haushaltsjahr. Christian habe das gemäß HWVO eingestellt. Da Christian das richtig getan habe, habe er selbst das nicht geändert.

Denise (BIER) fragt worauf der beruhe.

Simon (Jusos) sagt, der beruhe auf der Differenz zwischen Planungen und Haushaltsabschluss des letzten Jahres. Alles was reinkomme, abzüglich dessen was ausgegeben werde werde dann eingebracht in den nächsten Haushaltsplan.

Georg (B.I.E.R.) sagt Simon plane doch schon einen Überschuss.

Simon (Jusos) sagt nein. Er plane nur für das Semesterticket einen Übertrag für das weil erst im März gezahlte werde obwohl man das Geld schon vorher habe. Insgesamt habe man einen Überschuss von 0.

Patrick (GHG) sagt, in der Stellungnahme die man dem RPA gegeben habe seien einige Punkte gewesen, die man nicht so sehe wie das RPA. Er fragt, ob das nicht bei dem Punkt Deutschkurse auch so gewesen sein könnte.

Simon (Jusos) sagt, man könne sich auch auf eine Brücke stellen und schreien "Fick dich Rechnungsprüfungsamt! Jungs, alles was ihr macht ist scheiße, ich mache das nicht." (**GO-Antrag auf wörtliche Übernahme aus dem Plenum**) Die Frage sei ob das auch sinnvoll sei, oder ob das nicht sinnvoll sei. In den Punkten, wo das sinnvoll sei wie bei den autonomen Referaten habe man das auch angemerkt. Da wo das RPA richtig argumentiere und man das nachvollziehen und teilen könne, wisse er nicht, warum man da nein sagen solle.

Sebastian (GHG) sagt, man sehe das ein, dass das RPA da schlüssig argumentiere. Aber wenn es gehe, dann würde man die Kurse doch fördern und es so machen, wenn es eben gehe. Sei das richtig?

Tim (Jusos) sagt, das stehe außer Frage. Man habe damit vielen Anfängerinnen geholfen. Deutschkurse seien natürlich grundsätzlich nichts Schlechtes.

Simon (Jusos) sagt, es klinge immer so, als würden die Kurse nicht nicht mehr gefördert. Das sei jedoch völlig falsch. Man stelle das AStA-Sekretariat und die Räume kostenlos zur Verfügung. Das einzige was man nicht mehr tue sei direkt Geld zu überweisen.

Patrick (GHG) sagt, er möchte abschließen damit, dass die GHG es so sehe, dass der AStA zu wenig für die Deutschkurse getan habe.

Denise (B.I.E.R.) fragt zu den Wirtschaftsbetrieben. Es machten alle Wirtschaftsbetriebe Verlust laut Haushaltsvorschlag. Sie würde interessieren, wie das zustande komme, wenn doch Fixkosten wegfielen, die andere Betriebe hätten, wie Miete oder Strom. Diese Kosten hätten unsere Betriebe nicht und trotzdem machten sie Miese. Wie das passieren könne.

Simon (Jusos) sagt, man bezahle die Mitarbeiter vernünftig. In der Gastronomie und Druckbetrieben ebenfalls relativ selten. Nicht anstreben exorbitante Gewinne zu machen, sondern günstiges Angebot für drucken und Zusammensein im Kultur Café. Kalkulieren nicht nach betriebswirtschaftlichen Grundlagen. Größere Spielräume eröffnen sich, da man kein Unternehmen sei

GO-Antrag der Piraten auf 5 Minuten Fraktionspause.

Die Liste B.I.E.R. erweitert auf 10 Minuten.

Fortsetzung der Sitzung um 18:20 Uhr.

Simon (Jusos) beantragt Überweisung der 2. Lesung an den Haushaltsausschuss.

Weiterhin gibt er eine persönliche Erklärung zu Angaben zu seiner Person ab:

Ich weise hiermit die Behauptung zurück meinen Vorschlag für den Nachtragshaushalt als "alternativlos" dargestellt zu haben. Der Vorschlag war klar als Entwurf gekennzeichnet und wurde als solcher kommuniziert.

Ich habe weiterhin in der Debatte in der FSVK sogar auf verschiedene, andere, Möglichkeiten für titelkürzungen (z.B. Initiativförderung, Wirtschaftsbetriebe) hingewiesen.

TOP 8 Diskussion Plakatiersituation

Christian (NAWI) berichtet: Man hänge Zettel an die Säulen, mache Fotos von illegaler Nutzung der Säulen und mahne ab oder suche das Gespräch. Das seien die ersten Maßnahmen, die bisher erfolgt seien und noch erfolgen werden.

Michael (B.I.E.R.) sagt, hinter der G-Reihe seien zwei Säulen ohne Schilder, dass diese vom AStA seien. Es wäre gut wenn die Säulen in ähnlicher beziehungsweise identischer Weise gekennzeichnet würden, wie die andern auch.

Jorret (SWIB) sagt, die letzte Aussage war, dass man sich ein Konzept erarbeiten wolle. Das hier Vorgestellte seien alles Sachen, die man probiert habe, die aber nichts brachten. Die Hinweise, bringen seiner Meinung nach nichts, aber das sei zumindest eine neue Maßnahme.

Tim (Jusos) sagt, neu sei auch dass man das Gespräch suche und nicht nur anrufe sondern auch hingehet. Er sei offen für weitere Vorschläge. Wenn jemand Ideen habe immer her damit, er sei nicht beratungsresistent. Das klinge komisch, sei aber so **GO-Antrag auf wörtliche Übernahme von Michael (B.I.E.R.)**.

Dirk (Sprecher) sagt, es sei besser, das verwitterungsresistent aufzubringen, sodass es wetterfest sei und nicht überzuplatieren.

Tim (Jusos) sagt, man könne das ein laminieren, aber wenn es dann doch überplakatiert werde, dann habe man erheblich höhere Kosten.

Dirk (Sprecher) sagt, man könne das oben rundherum als Plane befestigen.

Lokman (GHG) sagt er wolle das in rot und mit der Aufschrift Achtung. Als Warnzeichen, denn Viele werden sich sonst keine Mühe geben das überhaupt zu lesen.

Michael (BIER) fragt, ob es schon Gespräche gab, zum Beispiel mit der Zeche.

Tim (Jusos) sagt, man habe noch keine Gespräche geführt man wollte das erst noch rückkopplern, es gab ja den Wunsch das zu diskutieren im SP. Das sei nun Simons und Christians Aufgabe. Man werde gucken, dass man die Leute zeitig anspreche.

Michael (B.I.E.R.) fragt, ob man persönlich mit den Plakatieren schon gesprochen habe.

Dirk (Sprecher) sagt, er selbst habe sich heute noch mit denen angelegt. Die waren sehr energisch, das sei ganz komisch gewesen. Die hatten Plakate, die dieses X-Festival bewerben, hätten aber behauptet das sei vom AKAFÖ. War es aber nicht. Er habe sie dann vor die Wahl gestellt abzuhaufen oder er werde Fotos machen. Das seien auch die Plakatierer vom BoSKop gewesen.

Andreas (GEWI) sei das neu, er werde das Gespräch mit BoSKop suchen.

Tim (Jusos) sagt, man sei mit BoSKop gut im Gespräch, das werde nur ein kleineres Problem. Die hätten grundsätzlich ein offenes Ohr für uns. Das sei auch mal anders gewesen.

Carsten (B.I.E.R.) sagt, der Untergrund nenne als Beteiligten immer c.t. das Radio. Dabei handele es sich um eine studentische Initiative aber auch um einen

kommerziellen Veranstalter. Er fragt, ob man mal mit dem Untergrund oder c.t. das Radio drüber gesprochen habe. Wenn nicht solle man mal drüber reden. Sonst sei das ja einfach für die Veranstalter sich eine Fachschaft oder so zu holen um das Verbot zu umgehen.

Tim (Jusos) sagt, das sei auch eine gute Idee, aber vielleicht könne man auch eine Größe festlegen. Denn mit A0 sei man immer auch schnell über anderen Plakaten. Er fragt nach der Meinung der Parlamentarierinnen dazu.

Tobias (GHG) sagt, es gebe eine weitere personelle Überschneidung. Der Hip-Hop im Untergrund und die Super-cool-Gang, arbeiten auch bei Radio c.t.. Man könne gezielt auf die zugehen.

Christine (NAWI) sagt, der Fachschaftsrat Chemie kooperiere mit der Matrix, früher war dort die Fachschaftsparty inzwischen sei die Veranstaltung vom FSR präsentiert. Es handelt sich dabei um die FSR Party. Es sei ärgerlich, wenn dies auch unter eine Verbotsklausel fallen würde.

Dirk (Sprecher) sagt, wenn da eine Fachschaft drauf stehe, dann könne man dort auch nachfragen und das würde dann auch jeder AStA tun.

Tim (Jusos) sagt, er werde diese Problemfälle mit aufnehmen. Er werde zu einem runden Tisch einladen, mit den Fachschaftsräten und Initiativen um alle mitzunehmen und alle zu informieren in welchem Rahmen man Rücksicht nehmen müsse.

Sina (FSVK) fragt, ob man die Sportler-Night auch abreißen würde. Diese Party sei von Studierenden. Das wurde auf der FSVK Sitzung besprochen.

Dirk (Sprecher) habe mit denen langen Krach gehabt, die FSVK habe die verwechselt oder sich über den Tisch ziehen lassen. Die Facebook Profile seien Fake-Ersti-Profilen, die machten das richtig professionell. Das seien nur drei ehemalige Studierende und ein aktiver Studierende der Sportwissenschaften. Die haben nichts mit uns zu tun, die geben sich nur so.

Sina (FSVK) sagt, sie sagte Studierenden nicht Fachschaften.

Dirk (Sprecher) fragt, was die Fachschaftsräte dazu gesagt hätten.

Sina (FSVK) sagt, es war schwierig wegen des Namens. Sie wolle, wissen was gemacht werde, wenn etwas von Studierenden organisiert werde. Man könne ja über alles nachdenken.

Tim (Jusos) sagt, es gehe auch darum Rücksicht zu nehmen. Es sei ja auch ein Problem, wenn die Druckkosten der Fachschaften aus allen Nähten platzen. Auch der so entstehende hohe Arbeitsaufwand sei nicht in unserem Interesse. Gegenseitige Rücksichtnahme sei wichtig.

Michael (B.I.E.R.) sagt, man könnte eine Art Netiquette schaffen, die man mit allen Akteuren abstimme, auch mit den großen Playern wie FSVK oder BoSKop, sodass man in Zukunft im gegenseitigen Einvernehmen gewissen Regeln einhalte. Er habe auch schon Fachschaften beobachtet, die andere Fachschaften überplakatieren. Die Sportlernight sei für ihn eine kommerzielle Veranstaltung. Wenn Studies etwas anfangen und ein Unternehmen gründen müsse das ja nicht auf den AStA-Säulen erfolgen, wenn man mit so etwas Geld einnehme, könne man auch für das Plakatieren bezahlen.

Große Zustimmung im Plenum.

Kathrin (Jusos) sagt es könne kein zufälliges Kriterium sein, das jemand der von den Veranstaltern eingeschrieben sei. Das mache eine Veranstaltung nicht automatisch zu einer studentischen. Es sei egal, wenn dort Studies arbeiten oder ein Unternehmen von Studies gegründet worden sei.

Carsten (B.I.E.R.) sagt, dass die Aufgänge neben der Bib und die Litfaßsäulen für die Fachschaften reserviert bleiben sollen. Es wäre schön, wenn die Aufgänge offiziell auch der Studierendenschaft zugeschlagen würden. Man könne dann ja sagen, dort und hier gehe es auch für kommerzielle Plakatierer aber an unseren Flächen eben nicht.

Dirk (Sprecher) fragt, wie weiter vorgegangen werden solle. Ob der AStA sich kümmern solle oder ob ein Ausschuss konstituiert werden solle.

Michael (B.I.E.R.) findet, dass das AStA-Referat für Öffentlichkeitsarbeit betreuen sollte, was den Umgang mit den Säulen betreffe.

Tim (Jusos) sagt, wenn er dazu beauftragt werde, werde er einen runden Tisch, mit allen Akteuren schaffen und das weitere Vorgehen besprechen. Andere Maßnahmen und bessere Beschilderung werde man prüfen. Auch, wie das mit der Reinigung sei, welcher Turnus und wer das bezahle.

Dirk (Sprecher) sagt, dann gebe es einen neuen TOP auf der Sitzung im Dezember.

TOP 9 Antrag GHG „Finanzschulung Fachschaftsräte“

Sebastian (GHG) stellt den Antrag vor.

Simon (Jusos) sagt, Punkt eins, sei sowieso der Fall. Alle Titel seien Titel aus dem Haushalt der Studierendenschaft. Punkt zwei sei gängige Praxis und keine Neuerung.

GO-Antrag auf 5 Minuten Fraktionspause der Liste NAWI.

Keine Gegenrede.

Christine (NAWI) fragt, warum man warum ausgerechnet die Rücklagen reduzieren wolle.

Die GHG zieht den Antrag zurück und wird ihn als Änderungsantrag zum Haushalt im Haushaltsausschuss stellen.

TOP 10 Umbesetzung von Ausschüssen

Dirk (Sprecher) weist alle Fraktionen auf die Verantwortung der Ausschüsse hin. Er bittet alle Listen ihr Recht wahrzunehmen alle Ausschussplätze zu besetzen und darauf zu achten, wen man in welchen Ausschuss entsende.

Haushaltsausschuss:

Die GEWI entsendet Daniel Elon.

Die GHG entsendet Leon Schmitz anstatt Jonathan Junge.

Bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Wahlausschuss:

Die GHG Entsendet Fabian Wisotzki anstatt Melanie Köhler und Jannis Lülff anstelle von Milena.

Bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

Satzungsausschuss:

Die GHG entsendet Sebastian Pewny anstatt Fabian Wisowski.

Einstimmig angenommen.

Die Liste B.I.E.R. entsendet Denise Welz anstatt Florian Cadabal als beratendes Mitglied.

Einstimmig angenommen.

Hauptausschuss:

Die Liste B.I.E.R. entsendet Denise Welz anstatt Florian Cadabal.

Einstimmig angenommen.

TOP 11 Verschiedenes

Sina (FSVK) sagt, sie habe Dirk und Simon mehr als sechs Fachschaftensatzungen zugeschickt. Sie wolle wissen, wann der Ausschuss Tage denn es werde so langsam echt eine Menge. Wenn jetzt die weiteren neuen Satzungen kommen, wisse sie nicht ob der oder die die den Ausschuss übernehmen so viel Spaß daran habe.

Dirk (Sprecher) habe zunächst abgewartet ob selbstständig was passiere und werde nun initiieren, dass der Ausschuss tage. Was der dann mache da könne er nicht für sprechen.

Tim (Jusos) sagt, er habe eine Nachfrage. Soweit er wisse, gebe es keine Muster Satzung. Er würde aber anregen, dass die FSVK sich damit beschäftige eine Mustersatzung auszuarbeiten, weil es so für den Ausschuss wesentlich einfacher werde den Überblick zu behalten. Er wolle, dass man darüber nachdenke, dass alle Satzungen eine Grundlinie haben. Er kenne die Satzungen explizit nicht, aber wenn alles überprüft werden müsse, müsse es ja jeweils Unterschiede geben, die so groß seien dass alle Einzelfälle geprüft werden müssen. Ob das so sein müsse. Er finde eine Vereinheitlichung viel sinnvoller und das würde dem Ausschuss die Rechtsaufsicht erheblich einfacher machen. Er würde das begrüßen.

Sina (FSVK) sagt, es wurde eine Grundordnung geschaffen, dennoch gelte der Beschluss dass jegliche Änderungen geprüft werden müssten. Es gebe teilweise auch komplett neue Satzungen.

Tim (Jusos) sagt, vor dem Hintergrund würde er sich eine Mustersatzung wünschen. Dass klar sei was Finanzverwaltung und Kassenverwaltung betreffe, wer was zeichnen dürfe und ähnliches. Er finde, dass das wichtig sei und klarer geregelt sein solle. Auch im Satzungsausschuss werde man das dann besprechen müssen. Das sei ein wichtiger Punkt to do.

Carsten (B.I.E.R.) sagt, eine einheitliche Grundlage bzw. ein Muster würde er ablehnen, weil durch die Satzung der Studierendenschaft Grundlagen bereits geregelt seien. Was man verlangen könne, wäre eine salvatorische Klausel. Durch den großen Spielraum passe eine Einheitssatzung oft nicht.

Simon (Jusos) sagt die Klausel mache keinen Sinn, denn alles was gegen höherwertiges Recht verstoße sei sowieso ungültig. In Verträgen mache das Sinn, aber in Satzungen, sei dies durch das Wesen des Dokumentes automatisch geregelt.

Carsten (B.I.E.R.) sagt, sowas stimme nicht automatisch. Sobald jemand die Satzung anfechte, solle die Satzung weiter gelten. Dann sei es egal, was die Rechtsaufsicht dazu meine.

Simon (Jusos) fragt nach dem expliziten Sinn.

Carsten (BIER) sagt, dass das man freiwillig reinschreibe bis man Zeit habe zu klären, ob ein Punkt gültig sei.

Simon (Jusos) sagt, es gehe doch nur um das gelten der anderen Paragraphen.

Dirk (Sprecher) sagt, er habe nie gesagt, dass der Ausschuss nichts damit zu tun habe. Sondern die Satzungen seien nicht so lange nicht gültig bis der Ausschuss sie geprüft habe.

Sina (FSVK) sagt, 2010 kam die Aufforderung alle Satzungen einzureichen.

Dirk (Sprecher) sagt der Beschluss steche die Satzung.

Sina (FSVK) sagt, sie wisse es nicht genau.

Dirk (Sprecher) sagt, der Beschluss gelte nicht, man könne nicht einmal nachweisen, dass er existiere.

Maxi (Julis) sagt zum Ufo-Raum. Sie finde es nicht ok, wenn so etwas dem SP vorenthalten würde. Sie würde schon gerne wissen, wofür der Raum genutzt werde.

Tim (Jusos) sagt, der Raum werde für die Studierendenschaft genutzt werden. Wahrscheinlich nicht zweckgebunden. Es gebe nur sehr wenige Räume die nicht zweckgebunden seien. Er werde nächste Woche über die Überlegungen berichten, das werde kein Abstellraum. Es wurden auch Mittel für den doppelten Abi Jahrgang genutzt deswegen müsse der auch geöffnet werden für die Studies.

Maxi (Julis) sagt, es klang aber so. Der Raum solle was bringen für die Studies.

Michael (B.I.E.R.) sagt zum Red-Bull-Stand auf dem Sommerfest. Der AStA habe seinem Wissen nach die Planungshoheit für das gesamte Nordforum und wenn der AStA wolle, das da ein Stand hinkomme, dann könne er das machen. Er fragt ob die Fläche dem AStA weggenommen wurde.

Tim (Jusos) sagt, der AStA habe für den Red-Bull-Stand kein Geld bekommen. Er habe auch keinen Einfluss darauf, das der da stehe. Das sei aber auch nicht neu. Der verantwortliche Referent sei nicht mehr an der Uni, aber er könne den Vertrag nochmal prüfen. Er werde auf der nächsten Sitzung berichten.

Michael (B.I.E.R.) sagt, er habe gerne schon vorher Infos, wenn Tim da was bekomme.

Tim (Jusos) sagt er habe noch viel zu tun, es gebe ja die vertragliche Grundlage.

Denise (B.I.E.R.) sagt, sie hatte den Red-Bull-Stand schon mal angesprochen. Damals habe Tim gesagt, dass er vermute, dass das Kultur Café den stand an Land gezogen hatte.

Tim (Jusos) sagt, das sei nicht richtig. Diese Nachberichtserstattung kam nie von seiner Seite. Er habe es hingegen zurückgewiesen, dass das Kultur Café damit zu tun hatte. Er vermute diese Falschaussage vielmehr im Bericht der Liste B.I.E.R.. Die Liste B.I.E.R. müsse die Artikel auf der eigenen Homepage bitte selber besser lesen.

Carsten (B.I.E.R.) möchte das zurückweisen. Es war nur eine Vermutung sie wüssten beide nicht wo das herkomme. Das müsse auch so protokolliert werden.

Denise (B.I.E.R.) wolle ansprechen, was mit der vorgezogenen Rektoratswahl sei. Sie wisse nicht, ob es schon eine Aussage war, dass das Wort Rektoratswahl auf der AStA-Homepage in Anführungszeichen gesetzt war. Professor Weiler sei der einzige Kandidat. Es sei komisch, dass die Wahl vorgezogen werde, obwohl er sowieso noch gewählt sei.

Dirk (Sprecher) sagt, da spreche nichts dagegen, dass man einen TOP dafür mache. Er wolle wissen, ob Interesse bestehe.

Tim (Jusos) sagt, man könne und solle darüber reden. Man könne auch die studentische Senatsfraktion dazu einladen. Wir als SP hätten keinen Einfluss. Er würde es aber begrüßen wenn die studentische Senatsfraktion ihre Meinung dazu mitteile und andere Meinungen und Blickwinkel mit aufnehme.

Sina (FSVK) sagt, Maik berichte dass er nicht eingeladen werde. Er sei ja auch Gremienberater. Er war ja auch schon da und könne darüber auch berichten. Das sei relativ spannend.

Dirk (Sprecher) würde es persönlich sehr begrüßen. Das SP könne maximal eine Resolution dazu verabschieden. Es handele sich um zwei verschiedene Selbstverwaltungen und man müsse prüfen, wie sehr man hier Einfluss übe. Als Gremium solle man da keinen Druck ausüben.

Denise (B.I.E.R.) sagt, sie finde es gut, dass man die Senatsfraktion einlade um darüber zu berichten.

Simon (Jusos) habe eine Bitte. Er fände es schön, wenn die Begründung warum der GHG-Antrag zurückgezogen wurde, auch nochmal an denselben Empfängerkreis gehe, wie der Antrag.

Dirk (Sprecher) verliest die Mail, die er und Simon von Sebastian bekamen.

Massiven Zuspruch aus dem Plenum.

Dirk (Sprecher) ruft die IL zur Ordnung, die durch laute Unterhaltungen die Beratungen stört.

Simon (Jusos) sagt, die genaue Steuernachzahlung werde morgen noch an alle Gremien gehen. Er wollte das erst mit der Steuerberaterin durchrechnen, damit man das auch Einsortieren könne. Da stünden sonst 175000 Euro und dann könne man das besser einordnen.

Tim (Jusos) sagt zur Behauptung wo der Red-Bull-Stand herkomme könne man den Artikel der Liste B.I.E.R. *Desaströse Planung des AStA beim Campusfest* (<http://bier.rub.de/?p=190>) lesen. *Leider hatte der AStA dort einen kommerziellen Stand zugelassen.* Der Artikel befinde sich bei der Liste B.I.E.R. auf der Homepage. Die Liste solle aufpassen, wer was schreibe und wo welche Aussagen herkämen. Das komme nicht vom AStA sondern das habe man wohl auf der eignen Homepage gelesen.

Denise (B.I.E.R.) sagt, man schließe das daraus, dass der AStA das Nordforum verwalte. Also denke man, dass der AStA auch diesen Stand zugelassen habe.

Tim (Jusos) sagt, da gebe es viel Unwissenheit.

Michael (B.I.E.R.) sagt, man habe die Kommentare extra zugelassen auf der Homepage. Da seien Korrekturen gerne erwünscht. Tim hätte da gerne was darunter schreiben können.

Tim (Jusos) sagt, wenn er alle Artikel der Liste B.I.E.R. kommentiere, hätte er keine Zeit mehr für andere Dinge.

Gelächter im Plenum.

Michael (B.I.E.R.) sagt, das sei wohl sachlich falsch dann.

Carsten (B.I.E.R.) habe eine Nachfrage. Als das SP sich konstituierte und die Referate sich gründeten hatte man einen Antrag zu einem Ausschuss für Bildung, Sport, Freizeit und Getränke konstituieren wollen. Damals wurde zugesichert, das laufe auf jeden Fall aber das werde umgelagert in Referate und andere Ausschüsse. Es wurde damals gesagt der Ausschuss sei eigentlich unnötig. Er wolle Wissen wo solche Themen nun bearbeitet würden.

Dirk (Sprecher) sagt es wurde keine einzige Anfrage gestellt.

Carsten (B.I.E.R.) würde sich freuen, wenn eine Auskunft komme. Er wolle, dass Fachschaftsräte an günstige Getränke kommen können. Das wäre sinnvoll das günstiger in großen Mengen einzukaufen.

Dirk (Sprecher) sagt, die Fachschaftsräte haben eine Großhandelskarte. Günstiger kriege der AStA die Getränke auch nicht.

Michael (BIER) sagt, dass der AStA als Großkunde bei einem Lieferanten oder einer Brauerei auftreten solle.

GO-Antrag von Dirk (NAWI) auf wörtliche Übernahme in Protokoll.

Schluss der Sitzung um 19:43 Uhr durch **Dirk (Sprecher)**. Er bittet darum, den Raum ordnungsgemäß zu verlassen und die Bierreste vom Tisch aufzuwischen.